

Lichtgang der Alterswehren
Kreis Rottweil
am 8. März 2008 in der Kastelhalle Waldmössingen
Grußwort OB

Es gilt das gesprochene Wort!

**Sehr geehrter Herr Summ,
werter Herr King,
geschätzte Repräsentanten der Feuerwehren in Stadt und Kreis,
liebe Angehörige der Alterswehren im Landkreis Rottweil,
meine sehr geehrte Damen und Herren,**

unsere Städte und Gemeinden leben vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Heute wird dies deshalb auch bürgerschaftliches Engagement bezeichnet.

Das durch die Angehörigen unserer Freiwilligen Feuerwehr erbrachte enorme freiwillige und unentgeltliche Engagement hebt sich aus dem üblichen bürgerschaftlichen Engagement deutlich ab und kann nicht in jedem Falle mit dem Ehrenamt in anderen Organisationen auf eine Stufe gestellt werden. Feuerwehrmänner und heute zunehmend auch Feuerwehrfrauen sind ganz anderen Belastungen, Einsatzsituationen und Gefahren ausgesetzt. Diese Tatsache hat unser früherer Bundespräsident Richard von Weizsäcker treffend auf den Punkt gebracht, indem er die Feuerwehr einmal als die „früheste, lebendigste und mutigste Bürgerinitiative“ bezeichnete. Gerne schließe ich mich der darin zum Ausdruck kommenden Wertschätzung gegenüber unseren Feuerwehrleuten an.

Sie, sehr geehrte Angehörige der Alterswehren in unserem Landkreis, haben in Ihrer aktiven Zeit Ihren Anteil daran geleistet, dass wir Bürgerinnen und Bürger uns geschützt und Ihrer Hilfe im Notfall gewiss wussten.

Deshalb möchte ich Sie mit großem Respekt vor Ihrer Leistung und Ihrem Engagement und auch im Namen unserer Ortsvorsteherin, Frau Schmid, zum heutigen Lichtgang in der Kastelhalle in Waldmössingen begrüßen. Ich heiße auch alle weiteren Gäste herzlich willkommen.

Mein besonderer Gruß gilt auch Ihren Partnern, welche zumeist Partnerinnen sein werden und danke dafür, dass Sie den notwendigen Freiraum bekamen, um sich zeitintensiv bei Ihren Wehren zu betätigen.

Für die anwesenden Ehefrauen von Feuerwehrmännern zitiere ich gerne, was ich auf einem Feuerwehrfahrzeug der Nordseeinsel Amrum gelesen habe: „Ein richtiger Mann ist ein Feuerwehrmann. Eine richtige Frau ist mit ihm verheiratet“.

Damit heiße ich Sie nochmals für die Bürgerschaft der Stadt Schramberg, für die ich die Ehre habe, im 18. Jahr zu sprechen, herzlich in Waldmössingen willkommen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, den Feuerwehren und ihren Angehörigen ist aber nicht allein damit gedient, dass wir das freiwillige Engagement in unseren Wehren anerkennen. Wichtig ist auch, dass wir die Wehren angemessen mit den notwendigen Geräten ausstatten, um damit technisch auf der Höhe der Zeit zu sein.

Dieser Aufgabe haben wir uns meines Erachtens im Gemeinderat und der Verwaltung in den letzten Jahren mit der notwendigen Einsicht gestellt. Wir werden am Ende dieses Jahres in einem Zeitraum von 5 Jahren allein ca. 1,7 Millionen EUR in Feuerwehrfahrzeuge investiert haben. Für dieses Jahr sind die Anschaffung eines MTW für die Talstadtwehr und ein LF 10/6 für die Abteilung Waldmössingen vorgesehen.

Weiter möchte ich auf unsere Freiwillige Feuerwehr in Schramberg nicht eingehen, da Ihnen unser Stadtbrandmeister, Herr Storz, die Struktur und künftige Ausrichtung unserer Wehr in seinem Grußwort näher bringen wird.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, üblicherweise werden im Grußwort des „Berittschultis“ die jeweilige Stadt oder Gemeinde vorgestellt. Dieser Aufgabe möchte ich mich auch in der gebotenen Kürze stellen, da mir nicht unbekannt ist, dass Grußworte gelegentlich auch als moderne Form der Christenverfolgung bezeichnet werden.

Nach der Eingemeindung von Tennenbronn im Jahre 2006 weist Schramberg rund 22.000 Einwohner und eine, was auch feuerwehrtechnisch bedeutsam ist, Fläche von rd. 81 qkm auf. Mehr als 2.000 Einwohner davon leben hier in Waldmössingen.

Obwohl wir auch Einkaufsstadt und touristisch orientiert sind und unsere Stadtteile eine unterschiedliche Geschichte und Struktur aufweisen, sind wir in erster Linie Industriestadt. So sind über 60% der über 11.000 Arbeitsplätze in Schramberg dem produzierenden Gewerbe zuzurechnen. Derzeit herrscht in unserer Stadt nahezu

Vollbeschäftigung. Erfreulicherweise verfügen wir zur Zeit über die größten Gewerbesteuerereinnahmen in der Geschichte unserer Stadt.

Unsere Wirtschaftsgeschichte ist untrennbar mit der Uhr und der feinmechanischen Industrie verknüpft. Die Firma Junghans, die noch mit etwa 110 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Schramberg produziert, war einst die größte Uhrenfabrik der Welt mit bis zu 7.000 Beschäftigten.

Heute geben andere Firmen in unterschiedlichen Segmenten den Ton an. Viele arbeiten der Automobilindustrie zu oder stellen Werkzeugmaschinen her. Allein an der Fertigung meines Dienstwagens der Marke Audi sind ungefähr 10 Schramberger Betriebe direkt oder indirekt beteiligt und in rund zwei Dritteln aller Pkws auf der ganzen Welt sind Teile aus Schramberger Firmen eingebaut.

Die meisten der großen Betriebe sind inzwischen von der Talstadt auf die Höhe gezogen. Beispielhaft sind die Firmen Kern-Liebers, SEAG, Trumpf Laser oder Carl Haas in Sulgen zu nennen. Aber auch Waldmössingen weist große Industrie- und Gewerbegebiete, teilweise mit der Gemeinde Dunningen zusammen, auf. Hier möchte ich paradigmatisch die Firmen SWF/EMAG, Engeser oder ArteM nennen. Für Tennenbronn ist mit der Firma Gebr. Schneider, meist als Schneider-Mine bekannt, der wichtigste Arbeitgeber genannt.

Um der weiteren Abwanderung, insbesondere von jungen Familien ins Umland zu begegnen, vermarkten wir ab diesem Jahr das große Wohnbaugebiet „Schoren-Süd“ in Sulgen. Weitere Wohnbaugebiete sind hier in Waldmössingen und in Heiligenbronn geplant.

Naherholungsbereiche bieten wir in allen Höhenstadtteilen an. Hier in Waldmössingen möchte ich das Sportgelände mit großem Spielplatz, das Tiergehege und den Nachbau eines Teils eines Römerkastells nennen.

Die derzeit gute wirtschaftliche Lage unserer Stadt nutzen wir nicht nur für Investitionen in unser Feuerwehrwesen, sondern auch für die Verbesserung der Infrastruktur. Für dieses Jahr sind allein im städtischen Haushalt 18 Millionen EUR an Investitionsmitteln vorgesehen. Damit bauen wir einen Kunstrasensportplatz, finanzieren die Einrichtung eines Technikmuseums, stärken den Schulstandort Schramberg, bauen den „Park der Zeiten“ zu Ende und erschließen weitere Gewerbeflächen.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen auf jeden Fall einen Besuch in unserer Stadt. Sie werden sehen, dass eine Industriestadt mehr an Kultur und Kulturdenkmalen aufzuweisen vermag, als man dies oft von außen vermutet. Beispielsweise wurde erst jüngst die äußerst attraktive Autosammlung Dr. Steim eröffnet. Gerne bieten wir Ihren Alterswehrabteilungen auch Stadtführungen an.

Für heute Abend wünsche ich Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in der baden-württembergischen Stadt im Landkreis Rottweil. Pflegen Sie beim diesjährigen Lichtgag die Kameradschaft in und unter den Alterswehrabteilungen unseres Landkreises. Gönnen Sie sich auch das eine oder andere „Feuerwehorschorle“, welches ich Ihnen kurz auch optisch demonstrieren möchte!